



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und Zeichensetzen

Berlin, Hermann

Breslau, 1903

6. Die Verhältnswörter mit dem 3. und 4. Falle

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77607](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77607)

Zusammengesetzte Eigenschaftswörter.

1. Setze zu einem zusammengesetzten Eigenschaftsworte zusammen:

blau mit Himmel und Korn (mit matt, dunkel, hell und blaß) — grün mit Meer, Gras, Moos und Blatt — braun mit Kehl, Kaffee, Koft und Zimt — grau mit Maus, Silber und Asche — schwarz mit Pech und Kabe — weiß mit Schnee und Milch — gelb mit Ei, Schwefel und Zitrone — rot mit Feuer und Blut —

klar mit Sonne — alt mit Stein — glatt mit Spiegel — scheu mit Licht — groß mit Riese — stark mit Baum — dicht mit Wasser — fromm mit Lamm — hoch mit Himmel — müde mit Tod — reich mit Stein — arm mit Blut — krank mit Tod — süß mit Zucker —

naß mit kalt — hoch mit fein — alt mit klug — toll mit kühn — weiß mit bunt — tief mit schwarz.

2. Gebrauche diese Wörter a. beifügend und b. aussagend, z. B.: der himmelblaue See — das Kleid ist himmelblau, und schreibe diese Verbindungen auf!

Die Verhältnißwörter mit dem 3. und 4. Falle sind:

an, auf, hinter, in, neben, über, unter, vor und zwischen.

Bei diesen Verhältnißwörtern kann man nicht ohne weiteres einen bestimmten Fall setzen, etwa den 3. oder den 4.

Welcher Fall genommen werden muß, das entscheidet die Tätigkeit des Satzgegenstandes.

Bollzieht sich die Tätigkeit des Satzgegenstandes an demselben Orte, in derselben Zeit, an derselben Person oder Sache, so setzt man den 3. Fall.

(Dann bleibt das ursprüngliche Verhältniß zwischen den beiden in Beziehung stehenden Personen oder Dingen bestehen.)

Erstreckt sich aber die Tätigkeit des Satzgegenstandes über den Ort, über die Zeit und über die Person oder Sache hinweg, dann muß man den 4. Fall setzen.

(Dann verändert sich das Verhältniß zwischen den beiden in Beziehung stehenden Personen oder Dingen.)

Bei der Besprechung der folgenden Sätze ist darum in erster Linie auf die Tätigkeit des Satzgegenstandes, dann aber auch auf das Verhältniß der in Beziehung stehenden Dinge zu achten.

Die Frage nach der Tätigkeit des Satzgegenstandes wird besonders durch eins der Fragewörter wo? wohin? wann? und wie lange? eingeleitet.

Werden die Fragen durch wo? und wann? eingeleitet, dann steht der 3. Fall; werden sie durch wohin? und wie lange? eingeleitet, dann steht der 4. Fall.

Anmerkung. Die schwierigen Fälle werden im V. Hefte bei den betreffenden Zeitwörtern besprochen.

An.*)

Wo? An d- Fuße¹⁾ des Berges breitet sich eine Stadt²⁾ aus. An d- Quelle saß der Knabe. Das kann man an d- Fingern abzählen. Berlin liegt an d- Spree, Hamburg an d- Elbe, Neu-Kuppin an d- Kuppiner See. Odeffa liegt an d- Schwarzen Meere. Der Kahn fuhr an d- Ufer hin und her. Der Hauptmann geht an d- Wache, an d- Posten vorüber. Der Feind geht an d- Festungen vorbei. An ei- Fluß, der rauschend schoß, ein armes Mädchen saß. An ei- Säge sind immer Zähne. Er ging an meiner³⁾ Seite. An einig⁴⁾ Stellen war das Wasser über das Ufer getreten. Die Kugel am Lote hängt an ei- Faden, der Hut an d- Nagel, das Bild an d- Wand. Das Pferd steht an d- Krippe. Die Mutter sitzt an d- Wiege. Daß du solche schlechten Arbeiten lieferst, liegt an dein- Faulheit. Der Horcher an d- Wand hört seine eigene Schand'.⁵⁾ Igel und Lasterzungen stechen an all- Ort. An gestohlen- Holz wärmt man sich nicht lange. An d- Strande des Meeres findet man nach heftig- Stürm- gewöhnlich Trümmer von gescheitert- Schiffen. An jed- Kreuzwege steht ein Wegweiser.

*) Lies die Sätze auch so, daß du mit einem andern Satztheile beginnst, und schreibe sie dann auf, z. B.: Die Stadt breitet sich — oder: Breitet sich am Fuße — ?

Gib bei jedem Satze an, ob das Verhältnis der in Beziehung stehenden Dinge durch die Tätigkeit des Satzgegenstandes eine Veränderung erfährt!

Wer am Wege baut, hat viele Meister. A- Hügel lag ein großer Stein. Jesus stand a- See Genesareth. Wer eigen ist, sieht sofort, daß ihm ein Knopf a- Rock fehlt.

Die Reihe ist an m-, d-, ih-, ih-, ih-⁶⁾. Es liegt nicht an m-, aber an d-, ih-, ih-. Der Hund sprang an m-, d-, ih-, ih- hoch. Der Mann ging an m- zc. vorbei. Der Hirsch rannte an m- zc. vorüber.

Wann? An d- Tage werdet ihr mich nichts fragen. An einig- Tag- hat es geregnet, an ander- schien die Sonne. Mancher Mensch hat nur an wenig- Tag- Glück. An d- Tage der Auferstehung wird uns der Heil: d richten. An mein- Hochzeitstage schien die Sonne. An dei- Geburtstage muß jeder fröhlich sein.

Am Tage des jüngsten Gerichts werden wir alle auferstehen. A- ersten Ostertage ist Christus auferstanden. Die Juden haben ihren Ruhetag a- Sonnabend. D wie wohl ist mir a- Abend! A- Mittwoch nachmittag⁷⁾ ist keine Schule.

Wiederholung: 1. **ß** schreibt man:

- a. wenn die Silbe lang gesprochen wird und man bei der Verlängerung **ß** hört: aß, bloß, heiß, weiß, Fleiß u. a.
- b. wenn die Silbe kurz gesprochen wird und man bei der Verlängerung **ss** schreibt Fluß, Kuß, Ruß, du weißt, ihr wißt u. a.

Bilde kurze Sätze, in denen diese und andere Wörter mit **ß** vorkommen!

2. Bei der Trennung der Wörter mit **dt** schreibt man das **d** zur ersten und das **t** zur zweiten Silbe, z. B.: Städ-te, Verwand-te.
3. Die besitzanzeigenden Fürwörter heißen: mein, dein, sein, unser, euer, ihr. — Biege sie!
4. Die unbestimmten Zahlwörter heißen: alle, einige, etliche, wenige, viele u. a.
5. Ein Häkchen muß man schreiben, wenn man einen Buchstaben ausläßt.
6. Die persönlichen Fürwörter sind: ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie. — Biege sie!
7. Morgen, Vormittag, Mittag, Nachmittag und Abend werden klein geschrieben:
 - a. hinter den Namen der Wochentage,
 - b. hinter den Wörtern: heute, gestern, morgen, vorgestern übermorgen.